

Deutsche Oel & Gas am Ende

Beitrag von Rechtsanwalt Dr. Ingo Schulz-Hennig, SHR Rechtsanwälte PartG, München

Die (Zwangs-) Aktionäre der Deutsche Oel & Gas S.A., Luxemburg (DOG SA) erhielten ein von Kay Rieck unterzeichnetes Schreiben vom 26.09.2019 „Aktuelle Entwicklungen in den USA – Schadenersatzklage gegen Energy Capital Partners (ECP)“ : **....herzlichen Dank für Ihre Geduld. Ich freue mich , Ihnen nun endlich zu den aktuellen Entwicklungen beim Verfahren in den USA berichten zu können...**

.... dass über „**unser Projekt**“ (!) das Insolvenzverfahren nach US-Recht Chapter 11 eröffnet sei. Betroffen sind wohl die operativen „US-Gesellschaften“ FURIE Operating Alaska LLC und Cornucopia Oel & Gas LLC . ECP hätte einen **Schaden von US \$ 650 Mio** verursacht und die DOG SA „D -Aktionäre“ werden aufgefordert, sich an der Finanzierung der mit ca. € **2,5 Mio** veranschlagten RA-Kosten der Klage gegen die ECP zu beteiligen.

I.DOG SA Hauptversammlung am 16.12.2019 in Luxemburg

Die Aktionäre erhielten die Einladungen zur “vorweihnachtlichen“ HV 2019 **eine Woche vor dem 16.12.2019** und wurden aufgefordert, **innerhalb von 3 Tagen** bis zum 13.12.2019, 24.00 Uhr Ihre Teilnahme zu bestätigen oder die Vollmacht zur Vertretung durch eine andere Person vorzulegen. Dem kurz zuvor zurückgetretenen Vorsitzenden des Verwaltungsrates **Kay Rieck**, der bereits **2016 bis 2018 nicht zur HV** erschienen war, wurde **Entlastung** erteilt. Zu den TOP 8 und 9 wurde die **Sicherung des Vermögens** der Gesellschaft sowie **Sicherung vor etwaigen Zwangsvollstreckungsmaßnahmen** beschlossen.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2018 enthält zu den „**US-Gesellschaften**“ **keine Angaben für 2016, 2017 und 2018** mit dem Hinweis „**not available**“.

II. Energy Capital Partners (ECP) und Sicherheitenverträge

ECP mit Sitz in New York investiert Mrd US \$ in Projekte aus dem Energiesektor über die Platzierung von **Kapitalfonds (mezzanine-opportunities funds)**. Im Juli 2014 hatte ECP in das Projekt Dt. Oel & Gas zunächst US \$ 160 Mio. privater US-Anlegergelder investiert.

In den **NSV**-Prospekten fehlen jedwede Informationen über die geplanten Gesamt- Investitionen in das „Projekt (**EK, tax credits , Fremdfinanzierungen** u.a.über die **ECP**). Als Sicherheiten für die ECP Finanzierungen dürften von Anfang an die **Mineralgewinnungsrechte** sowie **Zahlungen aus Taxcredits** sowie **den Oel & Gaslieferungen verpfändet** worden sein. Folglich wäre die **DOG AG** und die **TB Treuhand GmbH** nie in der Lage gewesen sein, die in den Anlage-Bedingungen geregelten **Sicherheitenverträge** iHv. **50 % der Einlagen zzgl. der thesaurierten Zinsen** im Interesse der **NSV Gläubiger zu vereinbaren**.

III. Ansprüche der NSV-Anleger noch nicht verjährt !?

Die Urteile **des BGH vom 16.01.2020 (IX ZR 351/18)**, **des LG Stuttgart vom 07.08.2019 (25 O 275/18)** und **der Beschluss des OLG Stuttgart vom 11.12.2019 (9 U 451/19)** in Sachen ECI u.a. wurden in dem kmi-Beitrag bereits kommentiert. Der BGH hat nun das Berufungsurteil des **OLG Stuttgart, Urteil vom 19.07.2018 (AZ: 19 U 28/18)** bestätigt. Mangels „Verbriefung“ der Schuldverschreibungen **in der Form der Einzel- oder einer hinterlegten Sammelurkunde** fehlt es an einer **Rechtsgrundlage** für die kollektiven Beschlussfassungen in den **Anlegerversammlungen vom 08. Oktober 2015** mit der Folge, dass die **Beschlüsse gem. § 307 Abs.1 S1 und Abs 2 BGB unwirksam sind** (ausführlich erläutert im **SHR-Memorandum Anlage zum KMI 47/18; 47-18-02**).

Die regelmäßige **Verjährungsfrist** von 3 Jahren beginnt gem. §§ 195, 199 Abs. I BGB **(1.) wenn der Anspruch entstanden ist** – somit grdsätzl. mit **Fälligkeit des Anspruchs (§ 271 BGB)** und **(2.) der Gläubiger von den den Anspruch begründenden Umständen Kenntnis erlangt oder ohne grobe Fahrlässigkeit erlangen müsste**.

Die Ansprüche auf Zahlung der Vertragszinsen und Rückzahlung des Kapitals und sind wie folgt fällig:

Bezeichnung	Tranche A Kapital + letzte Zinsrate	Tranche A Zinsen	Tranche B Kapital + thesaurierte Zinsen
NSV 1	31.12.2016	31.08.2014 bis 31.12.2016	31.12.2016 + 14 Tage x)
NSV 2	30.06.2017	31.01.2015 bis 30.06.2017	31.06.2017 + 14 Tage x)
NSV 3 *)	31.12.2017 ?		31.06.2017 + 14 Tage x) ?
NSV 4	31.12.2017	Juli 2015 bis 31.12.2017	31.12.2017 + 14 Tage x)
NSV 5	30.06.2018	30.11.2015 bis 30.06.2018	31.06.2018 + 14 Tage x)
NSV 6	31.12.2018	Mai 2016 bis 31.12.2018	31.12.2018 + 14 Tage x)

(Unverbindliche Angaben) *) zum NSV 3 sind uns die genauen Termine nicht bekannt.

x) Im Urteil des OLG Stuttgart vom 19.07.2018 (19 U 28 / 18 ; B. Ziff. II.1. und III.) –jetzt bestätigt durch den BGH - wurden ausgeführt, dass die Ansprüche auf Rückzahlung des Kapitals und der Verzugszinsen erst nach Ablauf der 14-tägigen Zahlungsfrist fällig waren.

Die Zahlungsansprüche aus den Tranchen B der NSV 1 bis 6 liegen unter Berücksichtigung der 14 tägigen Zahlungsfrist noch innerhalb der Verjährungsfrist von 3 Jahren zum Jahresende und dürften folglich frühestens zum Jahresende 2020 (NSV 1 bis 3), 2021 (NSV 4 +5) sowie 2022 (NSV 6) verjähren.

Bei der Tranche A stellt sich das Problem, ob die Zinsansprüche iHv. 10 bis 14 % – mit Ausnahme der mit der Kapitalrückzahlung fälligen Schlusszinsen - bereits verjährt sein könnten. Der Einrede der Verjährung könnte ggf. mit dem Hinweis auf die unklare oder widersprüchliche Rechtslage (BGH Urt.v.28.10.2014 XI ZR 348 / 13) bis zur Verkündung des BGH-Urteils vom 16.01.2020 begegnet werden.

> Hierzu nähere Erläuterungen auf der website www.shr-ra.de

IV. Wer bleibt als Anspruchsgegner übrig ?

1.Brutus AG (vormals Dt. Oel & Gas AG)

Die Dt. Oel & Gas AG war bei Platzierung der NSV die Konzernholding mit einem Grundkapital i.H.v. € 5.0 Mio und hielt die Beteiligungen an den „US-Gesellschaften“ . Mit Gesellschafterbeschluss vom 25.04.2019 wurde die DOG AG umfirmiert in Brutus AG und der Sitz nach Berlin verlegt (Adresse: Wilmersdorfer Str. 122/123 in 10627 Berlin). Kay Rieck ist als Alleinvorstand zurückgetreten. Zum neuen Alleinvorstand wurde die – der deutschen Sprache nicht mächtige- ukrainische Staatsangehörige Julyiia Katrych, geb. am 18.01.1993 mit Wohnsitz in Dubai, in das HR eingetragen. Nicht sehr vertrauenserweckend - aber bisher keine InsO-Anmeldung bekannt.

2.ECI Beteiligungsgesellschaft mbH i.l. (ECI Bet. mbH)

Die phG der NSV 1 bis 7 GmbH & Co's. ECI Bet. mbH ist angeblich insolvent (AG Stgt. 8 IN 856/19) Das Verfahren soll am 16.12.2019 eingestellt/aufgehoben worden sein. Im Handelsregister B des AG Stgt. 744.164 findet sich keine Eintragung zur Insolvenz (Stand 04.03.2020). Die letztverbliebene Alleingesellschafterin war die TB Treuhand GmbH WP-Gesellschaft.

Matthias Moosmann wurde bereits am 22.03.2019 mit sofortiger Wirkung als GF. abberufen und durch Frau Katrych ersetzt. Die ECI Bet.mBH scheidet als Anspruchsgegner aus.

3. TB Treuhand GmbH WP-Gesellschaft („ TB Treuhand“)

Die TB Treuhand GF WP Timo Biebert hat am 05.02.2020 Insolvenz angemeldet (AG Hamburg 67g IN 34/20). Zum vorläufigen InsoVerwalter wurde RA Dominik Montag von der Römermann Insolvenzverwalter GmbH bestellt. Es ist ggf. sinnvoll abzuwarten, ob das InsO-Verfahren eröffnet wird und ggf. die Ansprüche aus der Treuhandtätigkeit von der Berufshaftpflicht abgedeckt sind.

V. BaFin lehnt Stellungnahme ab

Der Vertrieb der NSV ist nur zulässig, nachdem die BaFin die Verkaufsprospekte auf der Grundlage des Vermögens-Anlage-Gesetzes im Rahmen der sog. Kohärenzprüfung geprüft bzw. „gebilligt“ hat (§§ 1 Abs. 1 Ziff.6 , 7 Abs 1 S.1 und 8 Abs.1 S.2 VermAnlG). Es wird u.a. geprüft, ob der Prospekt verständlich und widerspruchsfrei formuliert und alle Kosten aufgeführt sind. Dagegen prüft die BaFin nicht die Tragfähigkeit des Anlagekonzepts.

Nach Auffassung von SHR hätte war offenkundig, dass die Bezeichnung als unverbrieft „Namensschuldverschreibung“ (statt richtig als „nachrangiges Darlehen“ gem. § 1 Ziff 4 VermAnlG) irreführend und widersprüchlich (§§ 793ff BGB) ist. (Assmann/Schlitt/ v. Kopp-Colomb, WpPG+ VermAnlG, Komm. 3. A., RN 81). Letztlich war diese Bezeichnung ursächlich für den von den Anlegern eingetretenen Schaden iHv. ca. € 175 Mio zzgl. Zinsen. Kein Anleger hätte der Dt. Oel& Gas AG ein nachrangiges Darlehen ohne Kenntnis der vorrangigen Forderungen gewährt.

Zudem handele es sich um ein verbotenes Einlagegeschäft gem. § 1 Abs.1 Ziff. 1 KWG).

Die BaFin reagierte auf die SHR- Schreiben ausweichend mit dem verfehlten Argument, dass die BaFin nicht zur Wahrung von Interessen einzelner Anleger ermächtigt sei und keine „abstrakten Rechtsfragen“ zu klären habe.

gez. SHR RA Dr. Schulz-Hennig

Weitere Informationen und eine Dokumentation sind auf unserer website www.shr-law.de abrufbar

Wichtiger Hinweis:: die vorstehenden Informationen stellen keine Rechtsberatung dar. Die rechtlichen Hinweise sind unverbindlich. Für die Darlegung der Sachverhalte wird nicht gehaftet. Für korrigierende Hinweise sind wir dankbar.